

Latein

Lehrplan

Neunjähriges Gymnasium

Erste Fremdsprache

Klassenstufe 7



2023



Vorwort

Schulischer Bildung kommt die Schlüsselaufgabe zu, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten, Fertigkeiten und Kenntnisse zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erwerben und sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren. Bildung ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass junge Menschen zukünftig ihr Leben und ihre Umwelt selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung gestalten und somit an der Bewältigung der gesellschaftlichen, politischen, ökologischen sowie technologischen Herausforderungen der Zukunft mitwirken können.

Schule muss einerseits auf die tiefgreifenden Veränderungsprozesse der digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation reagieren und andererseits genügend Raum für individuelle Lern- und Bildungsprozesse ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat der Landtag des Saarlandes entschieden, die Gymnasien qualitativ weiterzuentwickeln und das neunjährige Gymnasium zum Schuljahr 2023/2024 einzuführen.

Mit einer deutlich erhöhten Gesamtstundenzahl bis zum Abitur sind die Voraussetzungen geschaffen, den digitalen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen im neunjährigen Bildungsgang angemessen zu begegnen und die Gymnasien zukunftsfähig zu gestalten. So gelingt auch eine moderne zeitliche Rhythmisierung des Schulalltags, die gleichzeitig mehr persönlichen Freiraum im Alltag zugesteht. Eigenständige Schulprofile mit unterschiedlichen Zweigen ermöglichen eine individuelle Schwerpunktsetzung entsprechend den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

Als Grundlage des schulischen Unterrichtens und Lernens liegen modernisierte Lehrpläne vor, in welchen die Querschnittsthemen Medienbildung und Digitalität, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung und Berufsorientierung jahrgangs- und fächerübergreifend eingebunden sind. Alle Lehrpläne folgen konsequent dem Grundsatz der Kompetenzorientierung und berücksichtigen die aktualisierten Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Sekundarstufe I. Im engen Austausch mit Expertinnen und Experten der saarländischen Hochschulen wurden die aktuellen Erkenntnisse der jeweiligen Fachdidaktiken für die Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums berücksichtigt.

Den besonderen Bedarfen der Orientierungsphase wird in einem gemeinsamen Lehrplan für die Klassenstufen 5 und 6 Rechnung getragen. Die Lehrpläne ab Klassenstufe 7 sind in der Regel als Einzeljahrgänge konzipiert. Dennoch haben die Schulen die Möglichkeit, einzelne Fächer epochal auch über Klassenstufen hinweg zu rhythmisieren.

Durch vernetzte Lehrpläne soll fächerübergreifendes, projektorientiertes Lernen ermöglicht werden, um den Unterricht selbstwirksam und anwendungsorientiert gestalten zu können. In der Differenzierung von verbindlichen und fakultativen Inhalten öffnet sich hinreichend Raum für exemplarisches Lernen und vertieftes Arbeiten; durch die integrierten Hinweise und Vorschläge zum fächerübergreifenden Arbeiten wird zum Erwerb von vernetztem Wissen und übergeordneten Kompetenzen motiviert.

Die modernisierten Lehrpläne des neunjährigen Gymnasiums legen so die Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulkultur im neunjährigen Bildungsgang.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrgang **Latein I** ist auf sechs Jahre ausgelegt. Die Inhalte der Spracherlernung sind auf die Klassenstufen 5 bis 9 verteilt. In der Klassenstufe 10 beginnt die Lektürephase mit dem Ziel, am Ende der Klassenstufe die Schülerinnen und Schüler zur Übersetzung und Interpretation originaler Texte auf Latinumsniveau zu befähigen.

Die Reihenfolge der Erarbeitung der Lerninhalte ist abhängig vom eingeführten Lehrwerk. Die Abfolge der in der Synopse aufgeführten Inhalte ist der Progression des jeweiligen Lehrwerks anzupassen. Die Entscheidung für ein Lehrbuch treffen die Fachkonferenzen der einzelnen Schulen. Bei dieser Wahl ist vor allem zu beachten, ob die Spracherlernung im Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen werden kann und ob die einzelnen unten genannten Kompetenzbausteine abgedeckt werden können.

Es empfiehlt sich, Einsatz und Umgang mit einem zugelassenen lateinischen Wörterbuch bereits am Ende der Spracherwerbsphase (in Klassenstufe 9) einzuüben.

Latein als 1. Fremdsprache bietet einen doppelten Effekt:

Latein fördert die Sprachkompetenz im Fach Deutsch und bewirkt einen positiven synergetischen Effekt auf das Erlernen anderer moderner Fremdsprachen.

Im jahrgangsbezogenen Teil sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen in tabellarischer Form gestaltet und haben ein zweispaltiges Layout:

In der Tabelle sind die verbindlichen **Basiskompetenzen** aufgeführt. In der linken Spalte finden sich die inhaltlich-fachlichen Kompetenzen einschließlich der Kompetenzen in den Bereichen **BNE** (**B**ildung für **N**achhaltige **E**ntwicklung) und **GDB** (**G**rundlagen der **D**emokratie**b**ildung). Diese werden in der rechten Spalte durch die ebenfalls verbindlichen Kompetenzen im Bereich der Medien- und Informatorischen Bildung (**MIB**) ergänzt.

Kompetenz-Modell

Der allgemeine Kompetenzbegriff im Sinne gymnasialer Bildung beschreibt die praktische Umsetzung von erworbenem Wissen, erlernten Fähigkeiten, trainierten Fertigkeiten und individuellen Einstellungen wie Motivation, Sicht auf Gesellschaft und Kultur, Kommunikationsfähigkeit und Lernstrategie.

Neben der allgemeinen Sprachlernkompetenz werden im Lateinunterricht in folgenden Bereichen Kompetenzen vermittelt:

- Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich
- Methodischer Kompetenzbereich
- Sozialer und personaler Kompetenzbereich

Im Zentrum des Lateinunterrichts steht die Arbeit mit lateinischen Texten (insbesondere deren Übersetzung und Interpretation), der die anderen Arbeitsbereiche zugeordnet sind.

Kompetenz- und Arbeitsbereiche

Folgende Arbeits- und Kompetenzbereiche gelten für den Lateinunterricht:

Kompetenzbereiche		Kompetenzbausteine
Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich	ÜBERSETZUNGSKOMPETENZ	Lexikalische Kompetenz (Wortschatz)
		Morphologische Kompetenz (Formenlehre)
		Syntaktische Kompetenz (Satzlehre)
		Semantische Kompetenz (Sinnrichtungen, Kasusfunktionen, u.ä.)
		Metasprachliche Kompetenz (termini technici, Sprachreflexion)
		„Muttersprachliche“ Kompetenz
		Text- und Literaturkompetenz
		Kulturkompetenz
Methodischer Kompetenzbereich		Spezifisch fachliche Kompetenzen (z. B. Texterschließungsmethoden) Medienkompetenz (z. B. Umgang mit digitalen Medien)
Sozialer und personaler Kompetenzbereich		Kommunikations- und Teamkompetenz, Selbstkompetenz

I. Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich

I.1 Kompetenzbaustein: Lexikalische Kompetenz

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern anhand des jeweils eingeführten Lehrwerkes den in Klassenstufe 5 und 6 erworbenen und auf die spätere Originallektüre ausgerichteten Wortschatz. Sie beherrschen ausgewählte Wortbildungsgesetze.

Sie nutzen ihre Kenntnisse, um Wörter im Deutschen (Fremd- u. Lehnwörter) und in den modernen Fremdsprachen auf ihren lateinischen Ursprung zurückzuführen. Diese Erkenntnisse motivieren, neues Vokabular zu erschließen und zu lernen, und verdeutlichen das häufige Vorkommen lateinischer Wörter im Alltag als Beispiel für das Fortwirken der lateinischen Sprache.

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• oblique Formen auf ihre Grundform zurückführen (Nomen, Verb, ...),• zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen,• Wörter nach Wortarten, Wortfamilien, Wort- und Sachfeldern zusammenstellen,• die Bestandteile von Wörtern mit den entsprechenden Fachtermini der Wortbildungslehre benennen (verbum compositum: Präfix, verbum simplex, Suffix),• Wörter aus modernen Fremdsprachen auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen – und umgekehrt,• aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern (z. B. Fremd- und Lehnwörter, Eigennamen, Alltagsgegenstände, Werbung, Fachsprachen),• die Vielfalt der im Vokabelverzeichnis angegebenen Bedeutungsvarianten aussagebezogen verwenden,• ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• nutzen nach Vorgabe passende digitale Werkzeuge als Lösungsstrategie für bestimmte Aufgabenstellungen (z. B. e-book des eingeführten Lehrwerks, LernApps, Latein-Lernplattformen u.ä. zum Einüben und Festigen des Lernwortschatzes, tools zum Erstellen von Wort- und Sachfeldern), Beispiele: www.learningapps.org www.learningsnacks.de www.wortwolke24.de www.suchsel.net• verwenden digitale Wörterbücher (z. B. Recherche zum Fortleben eines lateinischen Wortes in den romanischen Sprachen und im Englischen).

I. Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich

I.2 Kompetenzbaustein: Morphologische Kompetenz (Formenlehre)

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der lateinischen Formenlehre und vertiefen ihr Wissen über die Morphologie der lateinischen, der deutschen und anderer Sprachen. Die in Klassenstufe 5 und 6 erworbenen morphologischen Kenntnisse (termini technici, Verfahren der Segmentierung, ...) bilden die Grundlage für die Sprachvertiefung in Klassenstufe 7 und werden nicht noch einmal aufgeführt (z. B. Pronomen).

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• bei der Formenbestimmung termini technici verwenden und die Form analysieren: <u>Konjugation:</u> <i>finite Verbformen:</i> Präsens, Futur I, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt Passiv <i>infinite Verbformen:</i> Infinitiv der Gleichzeitigkeit Passiv Infinitiv der Vorzeitigkeit Passiv Partizip der Gleichzeitigkeit Aktiv (PPA = PGA), Partizip der Vorzeitigkeit Passiv (PPP = PVP) <u>Deklination des Nomens (Substantiv, Adjektiv, Pronomen)</u>• Elemente des lateinischen Formenaufbaus benennen und die Formen segmentieren: <u>Verbum:</u> PPP = PVP (,Supinstamm‘) Personalendungen Passiv <u>Adverb:</u> Suffix –(i)ter• die Deklinationsklasse (i-Deklination, ē-Deklination) eines Nomens (Adjektiv, Substantiv) benennen,• flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen,• kontrastiv zur lateinischen Grammatik über moderne Sprachen reflektieren.	<p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Module zum jeweiligen Lehrwerk (z. B. e-book, digitaler Unterrichtsassistent) und lehrwerkübergreifend (z. B. Navigium).</p>

I. Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich

I.3 Kompetenzbaustein: Syntaktische Kompetenz (Satzlehre) und semantische Kompetenz

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler analysieren syntaktische Strukturen und benennen grundlegende Phänomene unter Verwendung der termini technici. Sie erschließen Verbal- und Nominalformen sowie konjunktionale Gliedsätze in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion und gelangen zu einer angemessenen Übersetzung.

Durch Sprachvergleich stellen sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Syntax des Lateinischen, Deutschen und in modernen Fremdsprachen fest und gelangen so zu einem reflektierten Umgang mit der deutschen Sprache.

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• syntaktische Bezüge der Wörter benennen und erläutern,• Satzteile/Satzglieder nennen und unterscheiden,• die Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder anhand eines Satzmodells zusammenstellen,• häufig vorkommende semantische Funktionen von Kasus mit und ohne Präposition adäquat wiedergeben,• das einfache (finite ‚Einwortform‘) vom zusammengesetzten Prädikat unterscheiden (z. B. ‚Zweiwortformen‘ wie Perf. Pass.),• das Pronomen in seinen verschiedenen Funktionen unterscheiden (z. B. relativer Satzanschluss),• die KNG-Kongruenz ermitteln (z. B. bei Adjektiven der i-Deklination, Partizipialformen),• Gliedsatzarten formal (z. B. Relativsatz, Konjunktionalsatz), syntaktisch (Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz) und semantisch (z. B. Temporalsatz, Kausalsatz, Konzessivsatz) benennen und inhaltlich richtig sowie sprachlich angemessen übersetzen,	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>nutzen digitale Module zum jeweiligen Lehrwerk (z. B. e-book, digitaler Unterrichtsassistent) und lehrwerkübergreifend (z. B. Navigium).</p>

I. Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich

- satzwertige Konstruktionen (participium coniunctum, ablativus absolutus) im Kontext benennen und – unter Verwendung möglicher Sinnrichtungen – inhaltlich richtig sowie sprachlich angemessen bzw. unter Verwendung von verschiedenen Möglichkeiten übersetzen (PC: wörtlich, Relativsatz, Unterordnung: adv. Gliedsatz, Substantivierung, Beiordnung / abl. abs: **USB**).

I.4 Kompetenzbaustein: Metasprachliche Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen den korrekten sprachlichen Umgang mit den termini technici der lexikalischen und grammatikalischen Metasprache.

Die erwarteten Fachbegriffe sind bereits in den vorausgehenden Kompetenzbausteinen I.1 bis I.3 des vorliegenden Lehrplans sowie in den Kompetenzbausteinen I.1 bis I.3 des Lehrplans der Klassenstufen 5/6 aufgelistet.

I.5 Kompetenzbaustein: Text- und Literaturkompetenz

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler

erschließen, übersetzen und interpretieren lateinische Lehrbuchtexte unter Beachtung sachgerechter und zielsprachenorientierter Formulierungen. Dabei überprüfen und bewerten sie unterschiedliche Wiedergabemöglichkeiten der lateinischen Aussage und erweitern ihre Sprachkompetenz im Deutschen.

Sie nutzen ihre historischen und kulturellen Kenntnisse über die Antike zum Verständnis lateinischer Texte.

Darüber hinaus vertiefen sie ihre Kenntnisse über literarische Gattungen (z. B. Rede).

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler können
- ihre erweiterten Kenntnisse aus den Bereichen Semantik, Morphologie und Syntax zur Texterschließung und Übersetzung nutzen,
 - den aktuellen Wortsinn aus den im Lehrwerk vorgegebenen Möglichkeiten eines Wortes mit unterschiedlichen Bedeutungen kontextgemäß auswählen

Methodische Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- entnehmen eigenständig recherchierten Quellen selbständig Informationen zu vereinbarten Themenbereichen (z. B. Autoren, sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, Reden, Mythen, ...) und stellen sie differenziert dar,
 - verwenden geeignete Suchmaschinen und setzen sie zunehmend routiniert zur Informationsfindung ein (z. B. Nutzung der KI und **kritischer** Vergleich mit weiteren Quellen).

I. Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich

- weitere sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel des Textes benennen und ihre Funktion im Text beschreiben,
- den Inhalt der jeweils behandelten lateinischen Texte paraphrasieren und in den literarischen und gesellschaftlichen Kontext einordnen,
- durch Übersetzungsvergleich Vor- und Nachteile einer 'wörtlichen' (d.h. strukturgleichen) und 'freieren' Übersetzung erläutern,
- literarische Gattungen voneinander unterscheiden (z. B. Rede, Mythos).

I.6 Kompetenzbaustein: Kulturkompetenz

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler

erweitern ihre Kenntnisse über wesentliche Sachverhalte griechisch-römischer Kultur (Politik, Religion, Philosophie, Mythologie, Geschichte). Beim Vergleichen römisch-antiker Lebenswelt mit der modernen entwickeln sie Offenheit gegenüber anderen Kulturen. Sie erkennen im persönlichen Lebensumfeld, wie römische Kultur und Lebensart in der Gegenwart weiterleben.

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler können
- aus vorgelegten Texten (Lehrbuch, Sachtext) relevante Informationen zur antiken Kultur ermitteln und mit eigenen Worten erläutern,
 - römische exempla in der Republik benennen und deren Vorbildfunktion diskutieren,
 - Aspekte römischer Politik (z. B. Provinzverwaltung, Ämterlaufbahn) erklären,
 - historische Persönlichkeiten der Republik benennen (z. B. Caesar, Cicero) und ihre Bedeutung für die Entwicklung des imperium Romanum erläutern,

Methodische Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- recherchieren zielgerichtet in verschiedenen Informationsquellen und bewerten Informationen,
 - bereiten die Resultate ihrer Recherchen in geeigneter Form (mit Hilfe einer Präsentationssoftware) auf,
 - dokumentieren die Quellen fremder Inhalte (unter Anwendung von Zitierregeln und unter Beachtung von Urheberrechten).

I. Inhaltlich-fachlicher Kompetenzbereich

- die Bedeutung der auf die griechisch-römische Antike zurückgehenden europäischen Tradition für die weitere Ausgestaltung des Europa-Gedankens erklären und ihre zeitlos humanen Werte herausarbeiten,
- die ethisch-politischen Fragestellungen der griechisch-römischen Antike (z. B. römischer Imperialismus) mit aktuellen gesamtgesellschaftlichen Problemen vergleichen,
- die Rezeption antiker mythologischer und politischer Sachverhalte in Literatur, Kunst, Film und digitalen Spielen nachweisen,
- gesellschaftlich-politische Sachverhalte der Gegenwart mit denen der römischen Republik vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten (z. B. Parteienwesen, Wahlkampf),
- auf der Grundlage ihrer Kenntnisse der römischen Antike zeitlose gesellschaftliche Erscheinungen (z. B. Piraterie, politische Umsturzversuche, Korruption) beschreiben,
- begründen, inwiefern Cicero der Gewährsmann des griechisch-römischen Erbes ist, das Europa bis heute prägt,
- die Bedürfnislosigkeit als ein alternatives Lebenskonzept (Diogenes) diskutieren

II. Kompetenzbereich: Methodischer Kompetenzbereich

II.1 Kompetenzbaustein: Spezifisch fachliche Kompetenzen

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler wenden die erlernten fachspezifischen Methoden an und erweitern ihr Repertoire an verschiedenen Lern- und Arbeitstechniken.

Sie vertiefen – auch auf Grundlage der zweiten Fremdsprache – ihre methodischen Kenntnisse zur Aneignung und Sicherung des Wortschatzes.

Sie nutzen Methoden der Kategorienbildung (Metasprache) und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Kompetenzen – nicht nur im Lateinischen, sondern auch in der Muttersprache sowie in der zweiten Fremdsprache.

Sie wenden zum Erschließen, Verstehen und Übersetzen von zunehmend komplexeren Lehrbuchtexten methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik an. Sie schulen ihre Strukturanalysefähigkeit, indem sie Satz- und Textstrukturen erkennen und visualisieren.

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes zunehmend Methoden und Medien nach individuellem Zuschnitt und unter Berücksichtigung des eigenen Lerntyps nutzen,
- auf verschiedene Prinzipien der Wortbildung bei der Erschließung von neuem Vokabular und bei der Formenbestimmung zurückgreifen,
- Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden,
- das Vokabelverzeichnis im Lehrwerk für die Übersetzung nutzen,
- zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien nutzen,
- in der Spracherwerbsphase eine auf das jeweilige Lehrwerk bezogene Begleitgrammatik zunehmend eigenständig benutzen,
- verschiedene Methoden zur Satzerschließung (z. B. Pendel- und Konstruktionsmethode) anwenden,

Methodische Kompetenzen

vgl. Medienkompetenz

II. Kompetenzbereich: Methodischer Kompetenzbereich

- bekannte optische Satzerschließungsverfahren und Satzerarbeitungsmethoden an Hypotaxen (z. B. Einrückmethode) anwenden,
- Strategien zur Vermeidung häufiger Übersetzungsfehler (z. B. Auslassung von Wörtern; Verwechslungen von Wörtern und grammatischen Phänomenen etc.) weiterentwickeln.

II.2 Kompetenzbaustein: Medienkompetenz

Vorbemerkungen

Durch die kritische Nutzung analoger und digitaler Hilfsmittel erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenz. Sie werden zunehmend befähigt, eigene Medienprodukte zu planen, zu realisieren und zu präsentieren. Sie analysieren und strukturieren mit Hilfe des medialen Instrumentariums fachspezifische Themen.

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler können
- mit dem Lehrbuch und den eingeführten Zusatzmaterialien (z. B. Begleitgrammatik, Vokabelverzeichnis) effizient arbeiten,
 - zu vorgegebenen und selbstgewählten Themenstellungen Informationen aus verschiedenen analogen und digitalen Quellen (z. B. Karten, Abbildungen, Schaubilder, Ausstellungen, Jugendbücher, Filme u.ä.) entnehmen, auswerten und bewerten,
 - zunehmend anspruchsvolle Zusammenhänge eines Themas strukturiert und medial unterstützt präsentieren,
 - antike Inhalte auf altersgemäßem Niveau kreativ umsetzen,
 - ihre eigene Mediennutzung und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler kritisch reflektieren,
 - ihre digitalen Endgeräte eigenständig zur Kommunikation und Kooperation verwenden.

Methodische Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- wählen zweckorientiert Hardware aus (iPad, Tablet, ...),
 - verwenden Server- oder Cloudspeicher, um Daten zu speichern, wiederzufinden und miteinander zu teilen,
 - nutzen zur Recherche kritisch Möglichkeiten der ‚Künstlichen Intelligenz‘ (KI),
 - nutzen die digitalen Möglichkeiten ihres Lehrwerks (z. B. e-book),
 - unterscheiden verschiedene Gestaltungsmittel (z. B. für Bild-, Video- und Audioproduktionen),
 - wählen grundlegende Gestaltungsmittel nach vorgegebenen Kriterien aus und wenden diese für Medienprodukte an (z. B. Filmbearbeitungsprogramme, podcast).

III. Kompetenzbereich: Sozialer und Personaler Kompetenzbereich

Kompetenzbaustein: Kommunikations- und Teamkompetenz / Selbstkompetenz

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kommunikationskompetenz. Sie sind in der Lage, altersgemäß über Unterrichtsthemen fachlich und sprachlich angemessen zu reden, einen eigenen Standpunkt begründet zu vertreten, mit anderen zu vergleichen und ggf. zu korrigieren. Sie stärken – gerade vor dem Hintergrund ihrer Adoleszenz – ihre Teamfähigkeit und ihr Empathievermögen.

Verbindliche Basiskompetenzen

Inhaltlich-fachliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• mündlich, schriftlich, nonverbal und unter Einbeziehung von Medien kommunizieren,• sich während Partner- oder Gruppenarbeitsphasen konstruktiv in das Unterrichtsgeschehen einbringen,• im Rahmen kooperativer Arbeitsformen verantwortungsbewusst und zielorientiert handeln,• ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zuhören, auf deren Beiträge eingehen und sich in ihre Perspektive versetzen,• die Leistungen der Mitschülerinnen und Mitschüler angemessen beurteilen und konstruktive Rückmeldung geben,• sich empathisch und respektvoll gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern verhalten,• mit Konflikten angemessen umgehen,• Arbeitsaufträge selbstständig bewältigen,• eigene Leistungen evaluieren, kritisch reflektieren und sinnvolle Anregungen annehmen und umsetzen,• eigene Schwächen und Stärken erkennen und angemessen damit umgehen,• in der kritischen Auseinandersetzung mit antiken Sachverhalten Orientierung für die Gegenwart und Perspektive für die Gestaltung der Zukunft für sich gewinnen,	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verwenden eigenständig digitale Werkzeuge zur Kommunikation und Kooperation zielgerichtet (z.B. OSS-Plattform),• beurteilen anhand konkreter Unterrichtsbeispiele (z. B. Bilder szenischer Umsetzungen von Unterrichtsinhalten) den Umgang mit persönlichen und fremden Daten,• berücksichtigen bei der Erstellung eigener Werke (z. B. Referate, Präsentationen) grundlegende Aspekte des Urheber- und Persönlichkeitsrechtes bei der Verwendung von Texten und Bildern (Quellenangaben, Zitierregeln),• verwenden mit Hilfestellung digitale Werkzeuge zur Kommunikation und Kooperation zielgerichtet (z. B. tools wie Mentimeter, padlet, etherpad; OSS-Plattform),• überprüfen ihre eigene Mediennutzung unter Berücksichtigung dieser Aspekte.

III. Kompetenzbereich: Sozialer und Personaler Kompetenzbereich

- eigene Standpunkte zu den vorgelegten Texten formulieren und begründen,
- die entdeckten zeitlos humanen Werte für die eigene Zukunft nutzen,
- ihr Verhalten in sozialen Netzwerken reflektieren,
- die zeitlose Gültigkeit humaner Werte diskutieren,
- auf der Grundlage dieser Diskussion gemeinschaftsfördernde Werthaltungen entwickeln.